



Der nächstwichtige Termin, unser „Grill-Stammtisch“ **Grillfest**, findet am

**Sonntag, 18. Juni 17,
um 11:00 Uhr im
Vereinshaus 427, am Flughafen**

statt.

Wie kommt man hin?

Bus Nummer 23 von U-Alsterdorf oder U-Niendorf-Markt bis zum Paeplowstieg, dann zu Fuß (oder mit Ihrem PKW) über die Straße Weg beim Jäger in den Paeplowstieg hinein, am Ende nach links in den Paeplowweg und kurz hinter der von rechts kommenden Straße Katharina-Jacob-Weg geht es rechts (*hinter der Haus-Nummer 40*) zum **Vereinshaus 427**.

Den Schildern des *Vereins der Badener* folgen!

Unsere nächsten Termine findet Ihr auf Seite 3.



Patenstadt: Freiburg im Breisgau

Aktuelles finden Sie im Internet unter
<http://www.badener-hamburg.de/>
E-Mail: der-badener@badener-hamburg.de



Nachruf

Am 28.3.17, einen Tag vor ihrem 77. Geburtstag, ist unsere liebe Ina Keller von uns gegangen.

Wir sind unendlich traurig.

Ina war eine liebenswerte Persönlichkeit und ihre immer positive Lebenseinstellung bewundernswert.

Seit 1963 kam sie mit ihrem Franz zu unserem Verein und war stets ein gern gesehenes Vereinsmitglied. Viele schöne, gemeinsame, und für uns unvergessene Stunden, durften wir mit ihr erleben, zuletzt an unserer Fasnacht.

Als Reisefachfrau hat Ina für sich und ihren Franz viele, schöne Reisen ausgearbeitet und organisiert.

Bei ihren Reiseerzählungen hatte man das Gefühl, dabei gewesen zu sein.

Nun hat Ina ihre letzte Reise angetreten, und wir sind dankbar für die Zeit, die wir mit Ina erleben durften, aber auch dankbar, dass sie nicht lange leiden musste. Ihre Grabstätte hat Ina in Engen.

Lieber Franz, wir trauern mit Dir. Wir wünschen Dir viel Kraft und Gottes Beistand, um diesen Verlust zu ertragen.

Wir werden Ina immer in liebevoller Erinnerung behalten.

Im Namen des gesamten Vorstands und aller Mitglieder

Julia Graßmann

Liebe Mitglieder, liebe Freunde des Vereins der Badener von Hamburg und Umgebung,

nun haben wir schon den Wonnemonat Mai und wir freuen uns bestimmt alle sehr über die warmen Sonnenstrahlen. Der Winter war ein sehr hartnäckiger Bursche und wollte so gar nicht enden.

Unser letztes Blättle ist schon eine Weile her, es war vor der Hauptversammlung, die am 26.03.2017 in unserem Vereinslokal stattfand, in Euren Briefkästen. Die Aktivitäten des Vereins gehen trotzdem immer weiter. Die HV war gut besucht, was uns das Interesse unserer Mitglieder am Vereinsleben zeigt. (Das Sitzungsprotokoll der HV findet Ihr hier in diesem Blättle).

Am 17.05.2017 trafen sich 36 Mitglieder zu einer **Stadtkreuzfahrt an Land und im Wasser, in nur einem Fahrzeug**. Der **HAFENCITY RIVERBUS** ist ein modernes Amphibienfahrzeug der neuesten Generation und kombiniert die Fähigkeiten eines Passagierschiffes mit denen eines Reisebusses. Es hat allen Teilnehmern sehr gut gefallen und meines Wissens ist auch niemand „seekrank“ geworden. Schade, sehr schade fanden wir, Dirk und ich allerdings, dass man nach der Fahrt einfach so auseinander ging. Wir hatten bei der Hauptversammlung vorgeschlagen, nach der Fahrt gemeinsam in ein Lokal Nähe Brooktorkai zu gehen, aber leider hatte sich bis auf 1 Person niemand angemeldet und so konnten wir auch keine Plätze reservieren. Wir hoffen aber doch, dass jeder auf seine Kosten kam und anschließend noch etwas Schönes erleben konnte.

Am Sonntag, dem 18.06.2017 um 11.00 Uhr findet unser traditionelles Grillfest, wie gewohnt im Kleingarten-Vereinshaus 427 am Flughafen, statt. Die Organisatoren sind schon am Planen. **Es haben sich auch schon Kuchenbäcker/innen und Kartoffelsalat-Hersteller gemeldet, doch wäre es schön, wenn noch der eine oder andere dazukommen könnte. Wir bitten herzlich um Unterstützung, bitte meldet Euch in der Geschäftsstelle an!**

Am 20.06.2017 haben wir eine Besichtigung und Führung durch das Polizei Museum Hamburg geplant. Es haben sich schon viele Mitglieder angemeldet. **Die Kosten betragen Euro 8,00 pro Person. Wer noch nicht bezahlt hat, bitte auf das Vereinskonto, unter dem Stichwort „Polizei“ und Nachnamen, überweisen. Wir treffen uns in der Carl-Cohn-Str. 39, 22297 Hamburg, um 13:45 Uhr. Ganz WICHTIG bitte den PERSONALAUSWEIS nicht vergessen.**



Am Freitag, dem 21.07.2017 um 16:00 Uhr findet unser Sommertreff in unserem Vereinslokal in der Wendenstr. 120 statt. Wir hoffen auf eine rege Teilnahme und freuen uns heute auf vergnügliche, gemeinsame Stunden. An diesem Treffen werden wir auch den Teilnehmern unserer Sommerreise nach Borken in Hessen vom 04.08. - 06.08.2017 für Fragen zur Verfügung stehen.

Wir grüßen alle unsere kranken Mitglieder und Freunde und wünschen allen eine baldige Genesung. Auch grüßen wir alle unsere Mitglieder, die außerhalb von Hamburg und Umgebung wohnen und nicht immer an unseren Veranstaltungen teilnehmen können.

Bis zu unserem nächsten Treffen wünschen wir allen eine gute Zeit, allen Urlaubern gute Erholung und verbleiben mit herzlichen Grüßen.

Ilse Meyer

Dirk Graßmann

Vereinsreise in das Seminar-Parkhotel in Borken hat ihre Gestalt angenommen.

Die Übernachtungen mit Frühstück, Kaffee- und Kuchen-Empfang, Busfahrt und Ausflüge ins Bergbau-Museum Borken, sowie Stadtbesichtigung in Fritzlar sind gebucht. Am ersten Abend gibt es zur Stärkung von der Fahrt im Hotel Abendessen. Am zweiten Abend ist das Abendessen **auf eigene Kosten**. Es gibt eine musikalische Überraschung!

Die Reisekosten 150,00 Euro je Person im DZ, Einzelzimmer 170,00 Euro je Person, sind bis zum 1.7.17, Stichwort „Borken und Nachname“ auf unser Vereinskonto zu überweisen.

Allgemeine Betrachtungen über die Fortbewegung von Mensch und Tier - zu Lande, zu Wasser und in der Luft

„Vogel fliegt, Fisch schwimmt, Mensch läuft“ – diese grundlegende Erkenntnis stammt von Emil Zatopek, der „tschechischen Lokomotive“. Er musste das wissen, hatte er doch bei der Olympiade 1952 über 5000m, 10 000m und den Marathonlauf die Goldmedaille gewonnen. Bei näherer Betrachtung sind freilich gewisse Differenzierungen angezeigt. „An der Nordseeküste, am platt-deutschen Strand, sind die Fische im Wasser und selten an Land“, so heißt es in einem ebenso bekannten wie zoologisch fundiertem Lied aus Ostfriesland. Und das stimmt, kann man doch höchstens mal einen Aal an Land entdecken, der auf einer feuchten Koppel umherkriecht. Andererseits sind im Pazifik die fliegenden Fische zu Hause, die gerne mal aus dem Wasser schnellen, um sich die Gegend von oben zu betrachten. Mit den Vögeln ist das auch so eine Sache: Strauße z.B. haben mit dem Schwimmen gar nichts, mit dem Fliegen wenig, dafür aber um so mehr mit dem Laufen am Hut bzw. an der Feder. Bei den Pinguinen jedoch ist das Fliegen verpönt, das Laufen eher rudimentär entwickelt, wohingegen sie vorzügliche Schwimmer und Taucher sind. Wasservögel hingegen gelten fortbewegungsmäßig als die eierlegenden Wollmilchsäue im Tierreich, sind sie doch zu Lande, zu Wasser und in der Luft gleichermaßen virtuos unterwegs, mit gewissen Einschränkungen bei der terrestrischen Mobilität. Der Schwan z.B. ist ein majestätisches Tier, das nicht nur die Alster ziert, sondern auch das Wappen des Hamburg benachbarten Kreises Stormarn. Lohengrin geht auch nur als Schwanenritter durch; als Entenritter wäre er diskreditiert. Enten erfreuen uns aber durch ihr drolliges und zutrauliches Auftreten und lassen sich gerne füttern. Gänse gelten als elegante und kluge Vögel. 387 v. Chr. beispielsweise weckten sie nächtens durch ihr Geschnatter auf dem Kapitol die verschnarchten Römer auf, so dass die Gallier die Stadt nicht erstürmen konnten.

Der Mensch hingegen ist ein Mängelwesen. Flugversuche lässt er besser bleiben, spätestens dann, wenn er einmal erfahren hat, was es heißt, im Suff eine Treppe hinuntergesehelt zu sein. Mit dem Element Wasser ist es auch so eine Sache. Es tritt dem Menschen in vier Aggregatzuständen entgegen: Flüssig, dampfförmig, gefroren und als holländische Tomate. Letztere brauchen wir nicht zu essen, der Dampf erfreut uns im Dampfbad oder beim Heublumenaufguss. Eis entzückt uns im Cocktail oder immer dann, wenn z.B. alle paar Jahre mal die Alster wieder zugefroren ist und es dort dann zugeht wie beim Hafengeburtstag auf den Landungsbrücken. Der Bodensee friert nicht so häufig zu, genau genommen im 20. Jh. nur einmal, nämlich 1963. Da konnte man dann zu Fuß oder mit allen möglichen Vehikeln z.B. von Meersburg nach Konstanz kommen. Und zurück. Flüssiges Wasser zu begehen ist schon schwieriger. Jesus habe das mal auf dem See Genezareth geschafft (Markus 6, 16-21). Würde man das übrigens vom GröPraz Donald T. (Größter Präsident aller Zeiten) behaupten, würde dieser das nicht abstreiten, sondern sich es zutrauen und geschmeichelt fühlen.... Also muss sich der Mensch, was das Wasser angeht, des Schwimmens befleißigen. Das kann er schon eher, zumal er gerne zur Adipositas neigt und sich so eines erhöhten Auftriebs erfreut. Weite Strecken schafft er aber nicht, höchstens vielleicht mal von Calais nach Dover. Das aber ist seit dem Brexit uninteressant geworden.

Wir sehen, was für den Fisch die Flossen, für den Vogel die Flügel, sind für den Menschen die Beine(r). Was Zatopek unter „laufen“ versteht, ist für die Badener übrigens „renne“ oder „wetze“; wenn ein Badener „läuft“, dann wandert er, geht, lustwandelt, promeniert.. Un 's pressiert nitte!

Numme langsam, numme nit hudle!

Der Mensch ist ein Mängelwesen, haben wir gehört. Physisch, müssen wir einschränken. Denn er hat einen Kopf mit vielen grauen Zellen. Bei den meisten ist das so. „Schwabe schaffe, Badner denke“, steht auf einem Aufkleber („Bäpper“), den man im badischen Devotionalienhandel erwerben kann. Und so hat ein Badner die Urform des Fahrrades erfunden, ein anderer Badner das erste Automobil. Die Menschen kamen auf die Idee, sich aufs Ross zu setzen, es vor einen Wagen zu spannen; sie erfanden die Eisenbahn, den Omnibus, den Einbaum, das Segelschiff, Motorschiffe, das Flugzeug... Wir können zwar immer noch zu Fuß gehen, haben aber Verkehrsmittel, die bequem sind und die Entfernungen haben schrumpfen lassen, zu Lande, zu Wasser und in der Luft.



Termine

18. Juni 2017 Grillfest
Sonntag 11:00 Uhr
Vereinshaus am Flughafen

20. Juni 2017
Neu im Programm:
Besichtigung und Führung
durch das
Polizei Museum
HAMBURG
13:45 Uhr treffen
wir uns in der
Carl-Cohn-Straße 39,
Eingang der Polizeischule,
22297 Hamburg.
Anmeldung in der
Geschäftsstelle erforderlich.
Personalausweis erforderlich!

21. Juli 2017
Sommer-Treffen
Freitag 16:00 Uhr
Betriebssportcasino

4. bis 6. August 2017
Sommer-Ausfahrt
nach Borken und Fritzlar
in Hessen.
Anmeldung erforderlich.
Bezahlung bis zum 1. Juli auf das
Vereinskonto, mit dem Vermerk
„Sommerausfahrt nach Borken“,
und Namen nicht vergessen!

Vereinskränzchen

Nicht nur für Damen

Immer am ersten
Donnerstag im Monat,
ab 12:00 Uhr, im

New Living Home,
Julius-Vosseler-Str. 40

Bitte anmelden, damit die Plätze
reichen, bei
Gisela Schlenstedt
Tel: 040-4918680

Änderungen vorbehalten!



Sitzungsprotokoll der Hauptversammlung am 26.03.2017

Begrüßung durch Vorstand

Herrn Dirk Graßmann

Vorstand Frau *Ilse Meyer* konnte aus familiären Gründen dieses Jahr nicht an der Hauptversammlung teilnehmen. Da, laut unserer Satzung, beide Vorsitzende gleichberechtigt sind, konnte die Versammlung ordnungsgemäß durchgeführt werden.

Feststellung der Beschlussfähigkeit.

Laut Satzung ist der Vorstand verpflichtet eine Hauptversammlung einzuberufen. Das ist ordnungsgemäß geschehen durch termingerechte Einladung und Tagesordnung in unserer Vereinszeitung Nr. 3/4. Änderungswünsche zum Ablauf und der Tagesordnung sind nicht eingegangen, daher ist die Beschlussfähigkeit der Hauptversammlung gegeben.

Gedenken an die verstorbenen Vereinsmitglieder

Am 05.04. 2016 *Bruno Rohrer*

Am 13.06. 2016 *Anita Klein*

Am 18.06.2016 *Gustav Wienhold*

Zum Andenken erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen zu einer Gedenkminute.

Rechenschaftsbericht des Vorstandes

Im letzten Jahr konnten wir drei neue Mitglieder begrüßen

Der Vorstand des Vereins hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr zu mehreren Vorstandssitzungen getroffen. Die Zusammenarbeit des Vorstandes ist sehr gut.

Herr Graßmann bedankte sich für die engagierte Mitarbeit und ganz besonders für die Unterstützung der jeweiligen Ehepartner, ohne die die Arbeit nicht zu bewältigen wäre.

Besonderer Dank ging an Frau *Gisela Schlenstedt*, die seit Jahren mit viel Engagement das Vereinskränzchen leitet.

Danke auch an die Mitglieder des Vereins, die durch ihre Treue und Unterstützung das Vereinsleben mit tragen.

Das Protokoll der letztjährigen Hauptversammlung wurde in der Vereinszeitung Nr. 4/5/6 veröffentlicht. Bei Nachfragen gab es keine Einwände. Somit ist das Protokoll genehmigt.

Rückblick auf das Jahr 2016

Zu unserem Neujahrsempfang kamen 50 Mitglieder und Freunde des Vereins.

Unsere Fastnachtsfeier war auch ein Erfolg, durch das Programm führte *Herr Rolf Wasmer* mit Unterstützung von den Damen *Magrit Hoffmann*, *Jutta Schäfer*, *Katharina Klose* und den Herren *Max Rimmelspacher* und *Dirk Egbers*, plus *Musiker Christoph*.

Bei der Hauptversammlung im März wurde der gesamte Vorstand wieder gewählt. Als geschäftsführender Vorstand *Frau Ilse Meyer* und *Herr Dirk Graßmann*.

Als 1. Schatzmeisterin *Frau Veronika Fricke* und 2. Schatzmeister *Herr Rolf Wasmer*.

Frau Katharina Klose als 1. Schriftführerin und 2. Schriftführerin *Frau Ursula Bohlmann*.

Als Beisitzer/innen die Damen *Julia Graßmann*, *Monika Wasmer* und *Sigfried Rohrer* und *Herr Hans-Dieter Meyer*.

Als Revisoren *Wilfried Reutter* und *Adolf Wippermann*.

Danke für das Übernehmen der Aufgaben.

Im April schauten wir uns eine Theateraufführung des Heimatvereins Klein Borstel an und hatten sehr viel Spaß. Außerdem machten wir einen Busausflug nach Lüneburg mit interessanten Eindrücken.

Im Juni fand unser traditionelles Grillfest statt. Den gestaltet der Verein immer in Eigenarbeit mit den Mitgliedern, das ist der Einkauf, das Richten des Vereinshauses, die Bewirtung, das Grillen, die Kartoffelsalate und das Kuchenbacken und hinterher das wieder Aufräumen. Vielen Dank Euch allen für das Kommen und die Hilfe.

Im August haben wir zum ersten Mal einen „Sommertreff“ im Vereinshaus gehabt und der wurde super angenommen. Das werden wir dieses Jahr wieder machen.

Im September treffen wir uns immer zum Schäumelessen im Vereinshaus. Letztes Jahr haben *Monika* und *Rolf Wasmer* die Schäumele aus dem Wiesental mitgebracht, besorgt von ihren Freunden, die wir bei unserer Freiburg-Reise im November kennengelernt haben. Für die Arbeit und die Spenden sorgten, wie immer, der Vorstand und unsere Mitglieder.

Durch das Stiftungsfest im Oktober führten *Monika Würstlin* und *Dirk Egbers* mit Routine.

Anfang November ist eine Vereinsgruppe nach Freiburg gefahren, um unsere dortigen Mitglieder zu besuchen. Der Vorstand hatte mit Hilfe von *Herrn Hansjörg Laufer* ein super Programm zusammen gestellt. Dank der guten Betreuung von *Frau Christine* und *Herrn Albrecht Pohl* und *Herrn Laufer*, hatten wir sehr schöne Tage in Freiburg. Wir trafen viele unserer südlichen Mitglieder, unter anderem das Ehepaar *Schmid* aus Donaueschingen, eine Abordnung aus Herdwangen, bestehend aus *Sonja* und *Konrad Jäger* und *Bürgermeister Ralf Gerster* und seine Frau. *Frau Ria* und *Herr Peter Bauer* (unsere Schäumelebesorger) waren aus Zell angereist.

Im November wurden unsere treuen Jubilare geehrt.

Unsere Weihnachtsfeier bot dieses Jahr mal ein ganz anderes Programm. Der Vorstand hatte einen Vortragskünstler engagiert, der uns mit modernen Liedern und beschaulichen Geschichten in die Weihnachtszeit geleitete. Diese Art von Weihnachtsfeier hat wohl nicht bei jedem Anklang gefunden, aber dieses Jahr gibt es wieder ein Weihnachtsfest und Vorschläge werden vom Vorstand dankend entgegengenommen.

Zum Ausklang des Jahres hatte *Herr Heinz Dieter Jung* uns noch zu einer Lichterfahrt durch das beleuchtete Hamburg, mit Glühwein und Würstchen-Pause am Rathausmarkt verleitet. Danke Dieter.

Rechenschaftsbericht der Vorstände Frau Ilse Meyer und Herr Dirk Graßmann

Wir möchten uns bei allen Mitgliedern und Freunden bedanken, die es uns ermöglichen, aus eigenen Reihen so viel zu organisieren und zu gestalten. Sei es zur Fasnet,

beim Grillfest und dem Schäufeleessen, beim Weinfest, der Weihnachtsfeier und allen anderen Treffen. Damit wir keinen vergessen, werden wir hier keine Namen nennen. Ein großes Dankeschön an alle, ohne eure Mithilfe wäre es schlicht unmöglich. Danke aber auch an jeden Einzelnen von Euch, der zu unseren Treffen kommt und dadurch unsere Arbeit unterstützt und anerkennt.

7 Jahre sind wir nun mit einer guten Mannschaft im Vorstand tätig. Wir waren bemüht, Euch allen immer ein abwechslungsreiches Angebot an Unternehmungen zu bieten, und hoffen, dass uns dieses auch meistens gelungen ist.

Die Aufgaben der Geschäftsstelle sind organisiert und aufgeteilt. Die Geschäftsstelle ist bei *Fam. Meyer*. Die Mitgliederbetreuung ist von Frau Katharina Klose übernommen worden. Alle anderen Tätigkeiten, wie evtl. Krankenbesuche oder Besuche zu besonderen Anlässen, werden in der Gemeinschaft nach Absprache durchgeführt. Das tägliche Vereinsgeschäft wird von *Frau Meyer* und *Herrn Graßmann* nach Absprache erledigt. Für die rechtliche Mitgliederverwaltung und andere Aufgaben bin ich, *Dirk Graßmann* zuständig.



Ein besonders großer Arbeitsaufwand ist die Gestaltung und der Versand unseres Blättchens. Hier möchte wir besonders den Mitarbeiter/innen der Redaktion *Julia Graßmann, Katharina Klose, Ilse Meyer, Jutta Schäfer, Dirk Graßmann* danken. Ein besonderer Dank gilt unserer Lektorin *Frau Schäfer*, die für den letzten Schliff sorgt und an *Frau Graßmann* für den aufwendigen Versand. Die Herren *Roland Bueb* und *Max Rimmelspacher* haben auch manchen Beitrag für uns, aber es könnte nicht schaden, wenn sich auch noch andere Mitglieder zu Worte melden würden.

Unser Fundus ist nun dankenswerterweise im Haus unserer Schatzmeisterin *Frau Veronika Fricke* untergebracht. So hat sie unser Vereinseigentum immer im Blick und hat bei Bedarf Zugriff. Noch ist ein Teil des Fundus bei *Herrn Häßler*.

Durch Krankheit hat sich der Abholtermin verzögert.

Kassenbericht der Schatzmeisterin Frau Veronika Fricke

Unsere Kasse ist sehr gut verwaltet worden. Durch das Einzugsverfahren kommen die Beiträge pünktlich. Durch Überschusserwirtschaftung bei unseren Festen in Eigenregie und Spenden unserer Mitglieder fließt auch Geld in die Kasse. Durch Zuschüsse der Kasse bei einigen Festen und Reisen mindert sich aber doch der Stand. Teuer sind Druck und Versand unseres Blättchens. Werbung, Verwaltung, Kontogebühren, alles das kostet ebenfalls Geld. Danke für die gute Führung unserer Konten. So konnte ein ausgeglichener Kontostand erreicht werden

Bericht der Revisoren Herr Adolf Wippermann und

Herr Wilfried Reutter



Die Revisoren haben die Kasse und die Belege geprüft und sind sehr zufrieden mit der Führung durch Frau Fricke.

Aufforderung zu einer Aussprache

Es gab keine Meldungen und Fragen.

Antrag auf Entlastung der Schatzmeisterin

Die Entlastung ist einstimmig erfolgt

Antrag auf Entlastung des Vorstandes

Die Entlastung ist einstimmig erfolgt.

Vorschau auf das weitere Vereinsgeschehen 2017

Am 17.Mai machen wir eine Fahrt mit dem River Bus. Bitte den Fahrpreis von 26,-€ pro Mitglied überweisen.

Unser traditionelles Grillfest findet am 18.06., wie immer im Vereinshaus am Flughafen, statt.

Neu im Programm ist der Besuch im Polizei Museum am 20.06. Der Eintritt kostet 8,-€, bitte auch überweisen.

Am 21. Juli treffen wir uns wieder in der Wendenstraße 120, wie im letzten Jahr.

Vom 04.-06. August fahren wir nach Borken und Fritzlar bei Kassel mit einem reichhaltigen Programm. Es gingen Listen rum, um sich einzutragen, da noch Plätze frei sind.

Im September essen wir wieder Schäufele.

Im Oktober feiern wir unser Stiftungsfest.

Im November ist das Fest der Jubilare.

Am 02.12. findet unsere Weihnachtsfeier statt.

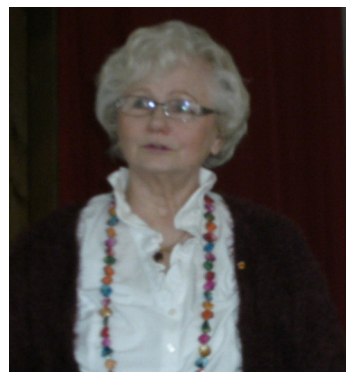
Anregungen sind erwünscht

Schon ist das Jahr 2017 vorbei.

Verschiedenes

Vorschlag von *Herrn Jung*, der Verein soll nicht nur ans ausgeglichene Konto denken, sondern die Arbeit des

Vorstandes mit einem Essen belohnen. Alle Anwesenden waren damit einverstanden.



Gemeinsam sangen wir alle zum Abschluss das „Badener Lied“.

Vorstand

Dirk Graßmann

1. Schriftführerin

Katharina Klose



Kaffeekränzchen mit einigen badischen Mitgliedern in Freiburg

Bei meinem Familienbesuch in Freiburg hat meine Schwester noch ein paar Mitglieder unseres Vereins zusammengetrommelt, zu einem gemütlichen Beisammensein. Bei wunderbarem Frühlingswetter trafen wir uns in einem Restaurant in Schallstadt, zwischen Freiburg und Bad Krozingen gelegen. Da *Helga und Rolf Wehrle* aus Breisach kommen, ist es verkehrstechnisch sehr günstig für sie. Wir anderen, *Dagmar und Hansjörg Laufer, Hedy Häßler, Christine und Albrecht Pohl und ich*, haben es aus Freiburg nicht weit. Irgendwie sind die Wege in Freiburg nicht so lang wie in Hamburg, oder sollte ich mich da irren? Jedenfalls hatten wir einen sehr gemütlichen Nachmittag, der bis zum frühen Abend dauerte. Ich soll herzliche Grüße von allen Teilnehmern ausrichten, und sie freuen sich auf einen neuen Besuch aus Hamburg.

Katharina Klose

Baumsuche im Schwarzwald“

Weil das Wetter so schön war, als ich meine Familie in Merzhausen besuchte, waren meine Schwester Christine und ich (erinnert ihr Euch an die orange Jacke?) jeden Tag mit unseren Wanderstöcken auf Tour. In der BZ fand ich einen Bericht über den höchsten Baum in Deutschland. Er soll im Schwarzwald stehen, und zwar zwischen Freiburg-Günterstal und Merzhausen, man muss nur den trennenden Bergrücken überqueren! Das hatten wir uns so gedacht! Mit frischem Mut rauf auf den Berg und gewandert durch einen schönen Baumwald mit Beschriftung, bis wir an eine Abzweigung kamen. Wir entschieden uns prompt für den falschen Weg, weil ein Späßvogel das Hinweisschild abgeschraubt und falsch wieder anmontiert hatte. Über die neuen blanken Schrauben fielen wir erst, als die Douglasie (eine Tannenart aus Nordamerika)

Die Geburtstage unserer Mitglieder im Juni:

10.	Bechtler	Günter	
12.	Sahl	Brigitte	
13.	Wippermann	Ursula	
18.	Barkowiak	Wibke	
19.	Reutter	Wilfried	80 Jahre
21.	Kaehlert	Lisa	
23.	Mann	Bernhard	
24.	Frisch	Alfred	
24.	Kugland	Detlef	
25.	Meyer	Bernd	
26.	Wippermann	Adolf	
29.	Stampnik	Gabriele	

Geburtstage im Juli

05.	Kresse	Ernst-Albert	
05.	Fricke	Veronika	70 Jahre
06.	Koch	Erhard	
08.	Lehmann	Renate	
10.	Henselmann	Margrete	
13.	Benning	Martha	
15.	Siems	Bärbel	
17.	Fritzer	Monika	
18.	Paasch	Marlies	
20.	Meyer	Hans-Dieter	
21.	Pfeifer	Herbert	
23.	Jung	Alfred	80 Jahre
28.	Popken	Annette	
28.	Bäker	Inga	
28.	Hoffmann	Margrit	
28.	Rimmelspacher	Max	
31.	Lehmann	Karl-Heinz	

Im Namen des Vorstandes gratulieren die Mitglieder den Geburtstagskindern sehr herzlich, besonders denen mit den „runden Jahren“.

Namens „Waltraut“ nicht auftauchte. Obwohl da oben viele Douglasien wuchsen, war so ein Baum, 66,58 Meter hoch, gerade frisch vermessen, eigentlich nicht zu übersehen. Dieser Baum wächst im Jahr 30 Zentimeter und kann gut und gerne 100 Jahre alt werden und das soll er auch, laut dem Freiburger Forstamt. Es gibt noch eine solche Douglasie in einem Ort Eberbach, die hat aber keinen Namen und die Freiburger „Waltraut“ soll größer sein. Nachdem wir zweimal andere Wanderer gefragt hatten und immer noch nicht fündig wurden, gaben wir auf und machten uns auf den Heimweg. Die Größenangaben sind übrigens aus der BZ. Nachdem ich wieder zu Hause in Hamburg war, schickte mir meine Schwester einen neuen Artikel aus der BZ, mit genauen Anleitungen, um den Baum „Waltraut“ zu finden. Na warte, wenn ich mal wieder in Freiburg bin, machen wir einen neuen Versuch!

Katharina Klose

50 Jahre Mitglieder im Verein der Badener. Wer? Elke und Heinz Dieter Jung!

Heinz Dieter ist in Strümpfelbrunn im badischen Teil des Odenwaldes geboren. Bei einem tollen Ausflug in die Gegend, den Dieter für uns 2009 ausgerichtet hatte, konnten wir seine



ursprüngliche Heimat anschauen, durchwandern und mit dem Autobus erkunden. Es war eine wunderbare Reise!

Mit 18 Jahren, nach Beendigung seiner Lehrzeit, bestehend aus drei Berufen, wurde ihm der Odenwald zu eng und er machte sich auf den Weg, Neues zu erkunden. Einer seiner Brüder lebte zu der Zeit schon in Hamburg, und da war es naheliegend, sich ihm anzuschließen. Als erstes musste er aber, nach der Meinung seines Chefs, den Dialekt ablegen, damit ihn die Kundschaft in Blankenese auch verstehen konnte. Da in Hamburg ja bekanntlich die Nächte lang sind, blieb es nicht aus, dass unser Dieter seine Elke beim Tanzen kennenlernte, und zwar an einem Freitag, dem 13. September 1959. Man sieht daran, am Freitag, dem 13., hat man auch mal Glück, schließlich sind die Beiden nun schon 56 Jahre verheiratet. Elke ist eine Hamburgerin Deern und von Beruf Friseurin. Bei seiner Arbeit bei der Bremer-Hansa-Linie, gab es einen Kollegen namens Ernst Schillinger, gebürtig in Malterdingen bei Emmendingen. Dieser Kollege hatte es geschafft, Elke und Dieter nach 6 Jahren zu einer Veranstaltung des Vereins der Badener im „Alten Remter“ zu überreden. Es war „Der Tanz in den Mai“ 1967. Das Ende vom Lied war, der Verein hat an dem Abend 5 neue Mitglieder bekommen, das waren Elke und Heinz-Dieter Jung, Helen und Kurt Bodammer und Frau Pfisterer. Der eine oder andere wird sich noch an die Namen erinnern. Nachts um 2 Uhr schloss Elke die Wohnungstür auf und seufzte: „Noch ein Verein...“!! Unser Dieter war wohl schon immer sehr umtriebig. Dieter war und ist immer eine große Hilfe im Verein gewesen. Wo immer es etwas zu tun gab, war er dabei. Lange Jahre als zweiter Vorsitzender, im Festausschuss, beim Bau der Badischen Stuben, bei Theater-Veranstaltungen, Büttensprecher und zuletzt als zweiter Kassierer. Eigentlich ein Wunder, dass er Zeit fürs Angeln, Wandern und viele Reisen (auch zur Vorbereitung von Vereinsreisen) und Singen im Seemannschor gefunden hat. Seine Elke hat ihn immer bei all seinen Aktivitäten unterstützt. Bei Fasnet und Theateraufführungen war sie stets die Maskenbildnerin. Offiziell ist er jetzt im Ruhestand, Elke u. Dieter haben uns Badener nicht aus den Augen verloren, und das wird hoffentlich noch lange so bleiben!

Katharina Klose

Gemischtes Herren- und Damenkränzchen des Vereins

An jedem 1. Donnerstag im Monat findet, wie eigentlich bekannt sein müsste, das Kränzchen im New Living Home statt, bequem zu erreichen von der U-Bahn Hagenbeck aus. Wir waren wieder in netter Runde. Unsere Lisa war auch nach längerer Zeit wieder dabei, dafür fehlte die verreiste Gerda.

Gisela hatte Bedenken, ob sie es wohl schafft, rechtzeitig zu kommen, weil sie in die „Röhre“ musste zum Röntgen, aber sie war auch da. Zu Essen gab es sehr schmackhafte Kohlrouladen und Rostbratwürstchen mit Sauerkraut. Wir waren alle zufrieden und nudeldicke satt. Weil Dieter seinen 75. Geburtstag gefeiert hatte,

spendierte er für alle zwei Kugeln Eis nach Wahl. Die Gespräche rissen nicht ab, dem wankelmütigen Wetter geschuldet natürlich hauptsächlich über Erkältungen. Mir war zufällig ein Büchlein von Eugen Roth in die Hände gefallen, wie es das Schicksal will, natürlich über Ärzte. Das hat uns aber nicht allzu sehr aufgemuntert. Nach dem opulenten Essen wurden wir alle recht müde, aber mit einem Mal kam die Sonne durch, das Gespräch wurde wieder munter, und wir landeten gesprächsweise beim Reisen. Nach einem Kaffee waren wir dann alle wieder hellwach und verabschiedeten uns bis zum nächsten ersten Donnerstag im April.

Katharina Klose

Aufkleber auf der Tonne. Leserbrief.

Zum Bericht „Abfallwirtschaft muss Müllmarken in die Tonne treten“. Gefunden in der BZ von Christine Pohl

Ä Bäpper isch kei Bäbber!

Bericht über die falsch rum gedruckten Mülltonnenaufkleber in Freiburg, lustig und sicherlich mit diebischer Freude verfasst, dem Schmunzler am Frühstückstisch tat dies gut.

Aber Bepper mit „ä“- ächt jetzt? Man lernt nie aus. Doch da es ja wohl ein mundartlicher Ausdruck ist, kann ihm so manches zustoßen; da wird in südlichen Regionen denn auch mal ein „e“ zum „ä“ und der Bepper sogar „Bäbber“. Das allwissende Internet sagt (aus dem Schwäbischen, sorry): Was isch en Bäbber? En Bäbber isch a Doil, was hennadruff babbisch isch. Net alles, was hennadruff babbich isch, isch au en Bäpper. Ischs vorne druff babbich, ischs dreggich, aber koin Bäpper. Aber en Bäpper ko au vorne druff babbich sei. No ischs halt en drggicher Bäpper. En richticher Bäpper isch erschd dann en Bäpper, wanner wo druffbabbd. On ohne dasses hennadruff babbisch isch, babbts net on, isch deshalb au koin Bäpper“ - oder er ist von der ASF.

Tipp für Sie (auch Internet): „Mor nemmt also a Stickle, wo an Bäpper werre soll, machts hennadruff babbich on, dann ischs en Bäpper“. Genau, sonst kann man das Teil nur in die Tonne kloppen—zusammen mit diesem Leserbrief. Hänzliche Grüße

St. Gallus Truhenorgel von Merzhausen in die Elbphilharmonie

Durch Vermittlung des Merzhauser Kantors Stefan Pöll gelangt die Merzhauser Klopp Truhenorgel aus der St. Gallus Kirche für einige Probenstage in den Großen Saal der neuen Elbphilharmonie nach Hamburg.

Der international renommierte Continuo Spieler Michael Behringer war im Vorfeld der Proben im neuen Hamburger Konzerthaus auf

das Instrument aus Merzhausen aufmerksam geworden. Unter der Leitung von Chefdirigent Thomas Hengelbrock, verrichtete die kleine Orgel im großen Saal der Elbphilharmonie, der Platz für 2000 Zuhörer bietet, ihren Dienst. Dem Vernehmen nach hat sich die Merzhauser Leihgabe im hohen Norden mehr als tapfer geschlagen. *Gefunden von Christine Pohl, aus Merzhausen, in dem Hexentäler Amtsblatt*

Würste, Champagner und ein Rätsel.

Der Wurstkrieg, der langen roten Wurst, ist überstanden und gewonnen. Angeblich sollten die Marktleute von Münstermarkt vertrieben werden. Der Vertreter eines Bürgerstandes hat den Rückzug angetreten.

Auszug aus der BZ, gefunden von Christine Pohl

Vereinsnachrichten:

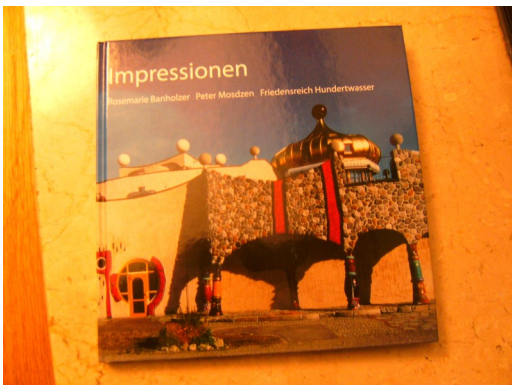
Zu unserer goldenen Hochzeit, am 31.3.17, haben uns viele Glückwünsche und Geschenke erreicht.

Wir möchten uns auf diesem Wege bei allen, die an uns gedacht haben, ganz herzlich bedanken. Wir haben uns sehr gefreut.

Ursula und Adolf Wippermann

Urlaubsgrüße erhielten wir von *Margrit Hoffmann* aus Oman, *Katharina Klose* aus Prag.

Aus der Karibik grüßen *Max u. Frauke Rimmelpacher*, aus Italien *Freddy Frisch u. Gerda Lorenz* aus Slowenien



badbanhundimpress20161221

Das Foto des von Hundertwasser projektierten Gebäudes der Markthalle Altenrhein in Staad in der Schweiz ziert das Deckblatt des Foto-Gedichtbandes *Impressionen*.

Hundertwasser entwickelte seine Architekturideen aus der Philosophie des Menschen-, Welt- und Naturfreundes.

So fand er seine Darstellungsart des Runden, Spiralförmigen und Ewigen. Peter Mosdzen, ein Photograph von Hundertwassers Projektideen, bereiste Deutschland, Österreich und die Schweiz, um die Wirkung der Bauten einzufangen.

Rosemarie Banholzer nahm diese Fotos zum Anlass, um ihren eigenen Gedanken (Impressionen) in 47 schriftdeutschen Gedichten nachzugehen.

Darunter „Das bunte Haus“, „Stufen“ und „Unerwünschte Gesellen“.

Diese Gedichte eignen sich hervorragend zum Vorlesen, Gedanken schweifen lassen und zum Gewinnen von Aphorismen.

Der Bild-/Gedichtband *Impressionen* wurde vom Herausgeber Michael Wegmann, Konstanz konzipiert und ist unter ISBN 978-3-9817535-0-9 per Internet für 14,90 EUR unter [<https://www.buchhandel.de/buch/Impressionen-9783981753509>] oder direkt im örtlichen Buchhandel zu beziehen und eignet sich gut als Geschenk zu besonderen Anlässen.

Buchvorbesprechung von Roland H. Bueb

Ich möchte mich bei allen Mitgliedern und Freunden für die guten Wünsche zu meinem Geburtstag bedanken. Es waren so viele schöne Briefe, Anrufe, gesprochen und gesungen, sowie Emails, die mich erreichten. Es ist schön zu wissen, dass man gemocht wird. Nochmals Danke Eure *Julia Graßmann*

Frühjahrsausflug des „Vereins der Badener von Hamburg und Umgebung e.V.“ am 17.05.2017.

Motto: Eine Seefahrt, die ist lustig, eine Busfahrt, die ist schön....

Auf Position 53°32'40.2"N, 9°59'55.0"E versammelten sich gegen 13.00 MESZ 36 weibliche und männliche Mitglieder des Vereins und harnten eines Dings, das da kommen sollte. Das „Ding“, das am Brooktorkai 16 einlief und festmachte, war ein Bus. Hochbordig; am Bug hing ein Anker, an der Seite war eine Tiefgangsmarkierung aufgemalt, am Heck waren backbords und steuerbords unten zwei Strahlrohre zu erkennen. Geentert wurde das Gefährt über eine Gangway, ähnlich wie bei den HADAG-Fähren. Der Bus war nämlich nicht nur ein Bus, ein Landfahrzeug, sondern auch ein Schiff. Also ein Amphibium.

Der Vorstand unseres Vereins hatte diese Fahrt mit Hamburgs erstem Amphibienbus, dem Riverbus, organisiert. Am Vortag hatten wir noch Sauwetter, aber am 17.05. strahlte die Sonne bei Kaiserwetter vom Himmel. Badenerinnen und Badener waren unterwegs! Wir mussten dann zügig an Bord gehen, da wir ablaufendes Wasser hatten, so dass es Probleme mit dem Tiefgang hätte geben können. Für die Containerschiffahrt seit Jahren ein leidiges Thema. Auch wenn man die Gäste des Riverbusses natürlich nicht mit Containern vergleichen kann....

Der Riverbus ist ein Schiff, das auf ein LKW-Chassis von MAN montiert wurde. Auf dem Wasser macht es bis zu 7 km Fahrt (1 Knoten = 1 Seemeile = 1852m pro Stunde) und kann bis Windstärke 5-6 auslaufen. Kosten des Gefährts:

1,2 Mio €. Seit einem Jahr ist es im Einsatz, hat seither 39000 Passagiere befördert und wird sehr gut nachgefragt. Ein zweiter Bus sei projektiert. Rechtzeitige Voranmeldung ist unbedingt erforderlich! Achtung: Kinder unter fünf Jahren dürfen nicht mitfahren!

Die Besatzung bestand aus zwei Mann: Dem Fahrer Rainer, der nicht nur einen Busführerschein benötigt, sondern auch das Kapitänspatent A für Binnenschiffahrt und aus Florian, nach eigenem Bekunden der „Sabbelbüdel“.

Mit kernigem Motorengeräusch ruckelte der Bus los. Kurs:

Durch die Speicherstadt nach Osten. An der Uni vorbei (Tipp von Florian: In der Mensa kann man gut und preiswert essen). Wir passierten riesige Baugruben (hier sollen Wohnungen für 16000 Menschen, Arbeitsplätze für 40000 Menschen und eine Einkaufsmeile entstehen), kamen an der MS Stubnitz vorbei, unterquerten die Elbbrücken Richtung Rothenburgsort und rollten auf die Halbinsel Entenwerder.

„Sabbelbüdel“ Florian war eine sehr kompetenter, humorvoller Stadtführer, der sich auch gut darauf einstellte, den Verein der Badener an Bord zu haben. Erschrocken waren wir über die Geschichte, dass in der vergange-

nen Saison 10 Gäste über Bord gegangen seien, acht Schwaben und zwei Badener! Auch ein Hinweis auf das im Süden benachbarte Frankreich fehlte nicht: Der Riverbus hat für den Fall der Fälle keine Spucktüten an Bord, sondern „Les sacs au mal de mer“!

Manche Informationen stimmten einen auch nachdenklich: So hatte die Royal Air Force 1943 hauptsächlich Arbeiterviertel bombardiert, also Rothenburgsort und Hammerbrook dem Erdboden gleichgemacht, was man heute noch an der Nachkriegsbebauung erkennen kann. An einer Stelle waren noch einige Häuser aus der Vorkriegszeit stehen geblieben, so dass zu erahnen war, welch schöner Stadtteil Rothenburgsort einmal gewesen war.



Auf verschlungenen schmalen Wegen erreichten wir schließlich die Rampe in Entenwerder und der Bus stach in See. Rainer, nunmehr Kapitän, hatte zuvor das Hafenamtsamt per Funk verständigt und ein langes Hornsignal abgegeben. Es war einem schon ein wenig seltsam zumute, aber der Bus war dicht, die Schiffsdiesel röhren achtern und wir nahmen Fahrt auf. Ohne Zwischenfälle, denn anders als noch 2016 alarmierte niemand die Feuerwehr, weil offenbar etwas nicht stimmen konnte, wenn ein Bus in der Elbe herumkurvt.

Durch das zweitgrößte Sturmflutsperrwerk Deutschlands fuhren wir in die Billwerder Bucht ein, in ein stilles, fast romantisch anmutendes Gewässer, in dem die Zeit stehen geblieben zu sein scheint. Gut, auf der Nordseite arbeitet ein Heizkraftwerk, aber auf der Südseite haben Sportboote festgemacht, wie auch ausgemusterte Berufsschiffe.

Ein halb abgewrackter Dampfschlepper erinnerte an bessere Zeiten, Angler setzen auf Welse an – und ziehen sogar einen heraus. Ein ehemaliges Binnenschiff dient als Schießstand und dahinter biegen sich die frühlinggrünen Buchen im Wind.

Unser „Schiff“ ließ die Billwerder Bucht achteraus hinter sich und fuhr in Entenwerder sanft wieder an Land und dann über Rothenburg Richtung Brooktorkai. Vom gewachsenen Rothenburgsort haben mittlerweile die Spekulanten Besitz ergriffen und vertreiben die altansässige Bevölkerung, die die Mieten nicht mehr bezahlen kann. Gentrifizierung heißt das auf Neudeutsch und es macht einen wütend. Zwei Dinge erwähnte „Sabbelbüdel“ Florian noch: Das „PEM Theater an den Elbbrücken“, das es wert sei, besucht zu werden und dass Hannelore Glaser aus Hammerbrook stammte, besser bekannt als „Loki“ Schmidt.

Am Brooktorkai endete eine eindrucksvolle Fahrt, zum einen wegen der technischen Reize des Riverbusses, zum anderen wegen der vielfältigen Erkenntnisgewinne. Wir hatten eine Seite von Hamburg kennengelernt, von der wir vorher nichts gewusst und nichts geahnt hatten. Bei den üblichen Hafens- und Fleetfahrten kommt man da nicht hin!

Fazit: Da wollen wir mal wieder hinfahren (Tipp von Florian: Am Wochenende nicht mit dem Auto kommen!).

Dem Vorstand gilt ein herzliches Dankeschön oder sagen wir „vergelt's Gott“, dass er uns diesen schönen und lehrreichen Tag ermöglicht hat.

Max Rimmelspacher



Redaktion: V.i.S.d.P.G. Dirk Graßmann. Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 07.07.2017

Herausgeber:

Verein der Badener von Hamburg und Umgebung e. V.

Geschäftsstelle: Hein-Baxmann-Stieg 22, 22113 Hamburg, Tel. 040 782338

Fax: 040 5323751

E-Mail: der-badener@badener-hamburg.de

Internet: <http://www.badener-hamburg.de/>

Vereins- und Spendenkonto:

Hamburger Sparkasse

BIC: HASPDEHHXXX

IBAN: DE12 20050550 1010212718

Erscheinungsweise monatlich, der Bezugspreis ist mit dem Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Vereinslokale

Unser Stamm-Vereinslokal

Betriebssportcasino

Wendenstraße 120

20537 Hamburg

040-23687240

Bus Nr. 154 und 160 bis Wendenstr.

Nähe U- u. S-Bahn Berliner Tor

Sonderveranstaltungen, nicht öffentlich

Vereinshaus 427 am Flughafen

Paeplowweg (hinter dem Haus Nr. 40)

22453 Hamburg

0171 3138311

Bus Nr. 23 bis zum Paeplowstiege

Hier trifft sich das Damenkränzchen

New Living Home

Julius-Vosseler-Str. 40

22527 Hamburg

040-40133-100

U-Bahn Hagenbeck